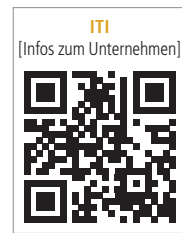


Innerhalb kürzester Zeit musste die ITI Familie gleich von zwei besonderen Persönlichkeiten, die das Internationale Team für Implantologie (ITI) ganz maßgeblich geprägt hatten, Abschied nehmen. Und so richtete die Deutsche Sektion nach gebotener Frist ein kleines, aber feines Symposium aus, um an Prof. Dr. Wilfried Schilli und Prof. Dr. Dr. Dieter Weingart zu erinnern.



Auf den Spuren zweier ITI Titanen

Dr. Georg Bach



Abb. 1: Blick ins Auditorium. – Abb. 2: Das Referententrio.

Den passenden Rahmen dafür lieferte der ITI Study Club Freiburg, denn Freiburg war zweifellos der Fixpunkt, der die beiden Ausnahmechirurgen lokal, von der Wirkungsstätte her und persönlich betrachtet, über einen langen Zeitraum hinweg verband. Drei hervorragende Referenten mit drei außergewöhnlichen Beiträgen würdigten die beiden als Visionäre, als herausragende Kieferchirurgen und Lehrer, aber auch als überaus integre, lebenswürdige Menschen.

„Freiburg war der Klebstoff, der die beiden verband“, mit diesen Worten begrüßten die beiden Freiburger Study Club Direktoren Dr. Kai Höckl und Dr. Georg Bach die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Schilli-Weingart-Symposiums, die den großen Hörsaal des Zahnärztheauses Freiburg, unter Coronabedingungen, in Maximalbelegung füllten.

Besonders erfreut zeigten sich Höckl und Bach darüber, dass die Familien Weingart und Schilli zu den Teilnehmern zählten.

Mit dem Chair der Deutschen ITI Sektion, Prof. Dr. Dr. Johannes Kleinheinz, Herrn Thomas Straumann aus der Schweiz und Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner aus Mainz konnten drei herausragende Referenten gewonnen werden, die die beiden ITI Titanen treffend zu würdigen wussten. Es gelang den Referenten, überraschend viele Parallelen

zwischen Schilli und Weingart aufzuzeigen, diese Parallelen begannen mit der badischen Herkunft – Schilli war ein Offenburger, also ein Kind der Ortenau, während Weingart aus Pforzheim stammte. Beide starteten beruflich als Zahntechniker bis hin zum Werdegang als Kieferchirurg und Hochschullehrer.

Ebenfalls beiden gemeinsam: Sie waren Visionäre und akribische Perfektionisten und beide wussten das Leben zu genießen.

Bei Weingart mündete die pure Lebensfreude sogar in eine Tätigkeit als Nebenerwerbswinzer auf höchstem Niveau – nicht nur was den Anspruch an das Endprodukt betraf, auch was die



Abb. 3: Familienangehörige von Prof. Dr. Wilfried Schilli und Prof. Dr. Dieter Weingart. – **Abb. 4:** Das Sektionsteam Nikolas Karrer, Susanne Faller, Angela Bernauer. – **Abb. 5:** Georg Schilli, Dr. Jochen Schwalber, Dr. Ulrich Schwarz, Prof. Dr. Michael Gahlert. – **Abb. 6:** ITI und Straumann Urgesteine ZTM Christian Müller, Wolfgang Becker, Walter Widmer.

Arbeit im Weinberg anging, bis hin zur Entwicklung eines Rebeninstruments (als Modifikation einer KFO-Zange), um den Ertrag des Weinbergs zu steigern. Schilli war der geborene Netzwerker, der es zudem verstand, überaus fähige Mitarbeiter zu gewinnen, an seine Abteilung zu binden und letztendlich auch in namhafte Positionen zu vermitteln. All dies darzustellen, gelang Johannes Kleinheinz anhand zahlreicher Kurzvideos, die er von Freunden und Weggefährten angefordert hatte und zu einem kurzweiligen, mitunter lustigen, mitunter auch anrührenden Video zusammengefügt hatte. Hier schloss sich in idealer Ergänzung der Mainzer Emeritus Wilfried Wagner an, der mit einem Abriss über die Entwicklung der Implantologie in Deutsch-

land Querverbindungen zu Schilli und Weingart herstellte und deren unglaublichen Verdienste für die deutsche und internationale Implantologie würdigte. Aus einem ganz anderen Blickwinkel heraus referierte Thomas Straumann, nämlich dem des Hauses Straumann und dem des Internationalen Teams für Implantologie. Er fasste folgendermaßen zusammen: „Diese beiden ITI Präsidenten haben – jeweils zu ihrer Zeit – das ITI geprägt und zu dem gemacht, was es heute ist – man kann Schilli und Weingart mit Fug und Recht als die herausragendsten ITI Präsidenten bezeichnen!“ Das Foyer des Zahnärztheauses Freiburg, in das der ITI Study Club Freiburg aus Kapazitätsgründen umgezogen war, bot ideale Voraussetzungen, sich nach

Ende des Symposiums noch einige Stunden auszutauschen und so manches denkwürdige Ereignis, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Schilli und Weingart verbanden, in Erinnerung zu rufen. Bei allen zweifellos bestehenden Verdiensten um die Kieferchirurgie und die Implantologie waren beide hervorragende Ärzte und Zahnärzte mit höchster Empathie für ihre Patienten und überaus liebenswürdige Menschen.

Kontakt

Dr. Georg Bach

Communications-Officer der Deutschen ITI Sektion
Rathausgasse 36
79098 Freiburg in Breisgau
doc.bach@t-online.de